

628
Juni
11

Wird die Rettung an die Front, es ist ein Heimatgruß von

Col 5.-

Tarele post. plătii la numărul et. aprobat D. Gen. P.T.T. 8106/1939

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. W. W. W.
Schriftleitung und Verwaltung: Kumb, Platz Nr. 1
Verleger: 18-20. Vertriebs-Redaktion: 17.100

Seite 87. 25. Jahrgang.
Kumb, Mittwoch, den 26. Juli 1944

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Kumb, unter Zahl
87/1938.

Bolschewisten im Gegenangriff zurückgeworfen Zwischen Dünaburg und Peipus-See Feindangriffe abgewiesen

Berlin. (DWB) Im Osten tobt die Abwehrschlacht mit großer Erbitterung weiter. Im Raum von Rumburg erzielten feindliche Angriffsgruppen den Durchbruch der Stadt. Weiter nordwestlich stießen motorisierte Verbände der Bolschewisten auf den See und westlich des oberen Bug in den Raum von Dublin vor. Unserer Divisionen leisteten hier überall dem vorbringenden Feind erbitterten Widerstand.

Auch zwischen Dnestrowitz und Grodnio sind heftige Kämpfe im Gange. Zahlreiche Angriffe der Bolschewisten wurden abgewiesen, eingebrochene Feind zum Stehen gebracht.

Nordwestlich Grodnio wurden die Bolschewisten im Gegenangriff weiter nach Osten zurückgeworfen. Nordöstlich Rumburg wurden unsere tapferen Grenadiere wiederholte Angriffe der Sowjets auf- und abgewiesen. Zwischen Dünaburg und dem Peipus-See wurden starke Infanterie- und Panzerkräfte der Bolschewisten unter Abschlag von 50 Panzern im wesentlichen abgewiesen. In 2 Einbruchstellen sind noch heftige Kämpfe im Gange. Nach Fertigstellung aller kriegswichtigen Anlagen wurden die Ruinen von Ostrow und Pleskau (Moskau) geräumt.

Schlachtfeldgeschwader griffen wirksam in die Erdkämpfe ein und

fügten dem Feind hohe Verluste zu. 59 feindliche Flugzeuge wurden zum Absturz gebracht.

In der Nacht griffen Jagdfliegerverbände den Bahnhof Woloboschno an. Es entstanden Brände und Explosionen.

Deutsche Erfolge bei Caen

Berlin. (DWB) In der Normandie wurde gestern südlich Caen erbittert um einige Ortsteile gekämpft, die mehrmals von den Feindern wechselten und schließlich in unserer Hand blieben. Bei Angriffen südwestlich Caen erzielte der Feind einen örtlichen Einbruch, der abgelehrt wurde.

In Südostfrankreich wurden in einem von Banden stark vertriebenem Gebiet von Terroristen im Kampf niedergemacht.

Schweres B-1-Bergungsfeuer liegt weiter auf dem Grodrum von London.

28 Feindbomben bei Ploesti abgeschossen

Berlin. (DWB) Ein nordamerikanischer Bombenverband warf am Samstag vormittag Bomben im Raum von

Ploesti. Durch deutsche, rumänische und bulgarische Luftverteidigungskräfte wurden 28 feindliche Bomben vernichtet.

Totaler Kriegseinsatz Japans

Tokio. (DWB) Anlässlich des Regierungsrates der neuen japanischen Regierung gab der neue Ministerpräsident Koiso eine allgemeine Erklärung über das Programm der Regierung bekannt. In dieser führte er aus, daß sein Bestes tun werde, um die schwebende Lage zu meistern. Hierzu sei in erster Linie die enge Zusammenarbeit der Regierung mit dem japanischen Volk

notwendig. Japan selbst wird im Einvernehmen seiner Bundesgenossen in Europa den Kampf gegen die Feinde fortsetzen und hierzu alle verfügbaren Kräfte mobilisieren.

Er sei überzeugt, erklärte der Ministerpräsident abschließend, daß das japanische gesamte Volk die Regierung in ihren Bestrebungen unterstützen werde.

Verteidigungskraft Finnlands wesentlich verstärkt

Helsinki. (DWB) Der gegenwärtige Stand der sowjetischen Angriffe an der finnischen Front, wird in der finnischen Presse dahin gedeutet, daß die Widerstandskraft der Finnen an der gesamten Front wesentlich gewachsen ist und durch den Einsatz deutscher Hilfe verstärkt wurde, was sich auch auf die

Kampfmoral der finnischen Truppen besonders günstig auswirkte.

Was auch die Sowjets mit neuen Angriffen in nächster Zukunft beginnen sollten, was die Presse bemerkt, wahrscheinlich ist, so werden diese auf einen starken Widerstand stoßen.

Reich schaltet Baboglio-Gefangene in Rüstungsbetriebe ein

Mailand. (DWB) Die stattgefundenen Unterredungen zwischen dem Führer und dem Duce hat in dem faschistischen Italien überall Freude und Genugtuung ausgelöst. Insbesondere freudig be-

grüßt wurde der Beschluß des Führers, die im Reich befindlichen Baboglio-Gefangenen als freiwillige Kriegsarbeiter in der deutschen Rüstungsindustrie einzusetzen.

Aufruf an die Deutschen in Rumänien
Unsere Ehre heißt Treue!

Keine verräterische Untat kann geschlo-

Denk an, wo wir jemals in unserem Raum die Vorbereitung zum Verrat an Führer und Reich machen werden, wird unser Glaube, unsere Kraft groß genug sein, um diesen Verrat nicht zur Tat werden zu lassen. Eher wollen wir sterben, als ehrlos unsere Treue brechen.

Wir wollen sein, was unsere Vorfahren waren: treu Deutsch! Wir wollen werden das, was dem Leben des Reichs und unserer Zukunft dient: ein untrennbarer Teil der deutschen Blut- und Ordensgemeinschaft.

So laßt uns denn Deutschen in diesem Räume und bis zum Ende zum Schwur und zum Gelübde stehen, daß wir treu zum Führer und zum Reich stehen wollen und das unser Leben und unser Schicksal uns sei mit dem Wirgen im Leben und im Tod. Dafür soll der Spruch des stärksten deutschen Ordens unserer Zeit unser Leitwort sein, und dieser lautet: Unsere Ehre heißt Treue. Mag Gott auch weiterhin mit unserem Führer sein, dann sind wir gewiß, daß das Reich der Wille seiner Vorfahrung ist.

Kudreas Schmidt
Führer der Deutschen Volksgruppe in Rumänien

Rumänischer Meeresbericht

Bucharest. (R) Das rumänische Hauptquartier gibt am 26. Juli bekannt: Am 25. Juli, während der größten Teil der Nacht, in Mittel-Dobruja und an der Moldaufront nur örtliche Kampfhandlungen.

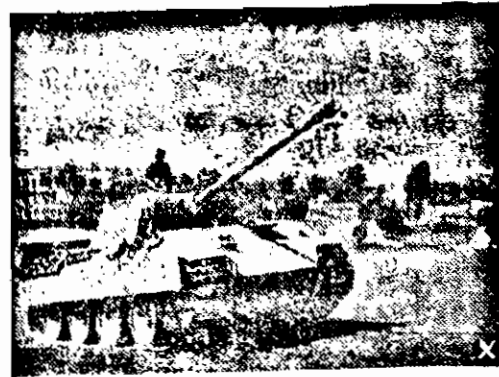
Erfolgreiche Feindangriffe in Italien

Berlin. (DWB) In Italien führt der Feind auch gestern nur zahlreiche örtliche Angriffe, die abgewiesen wurden. In einigen Abschnitten waren die Kämpfe in den Abendstunden noch im Gange.

Truppentransportflugzeug mit Churchill's Sohn abgefeuert

Rotterdam. (DWB) Ein alliertes Truppentransportflugzeug ist im serbisch-kroatischen Partisanengebiet gestern abgefeuert. Während der größten Teil der Nacht befindlichen Partisanen um Serbien kam Major Randolph Churchill (in Sohn des Premier) und drei russische Offiziere mit dem Leben davon gekommen.

Auch dein Volksbeitrag ist eine Tat für unser Volk



"Panther" rollen in die Bereitstellung Dieser deutsche Panzer hat sich an der Ostfront besonders bewährt. Seine Serienproduktion läuft auf Hochtouren u. wird laufend der Front zugeführt. (Orbis)

Frauen als Schwerarbeiterinnen

Washington. (AP) Frauen werden in den Schmelzhütten der U.S.-Eisenindustrie arbeiten müssen, erklärte der Leiter des öffentlichen Arbeitseinsatzes. Bis zum Sommer dieses Jahres brauche die Eisenindustrie 40.000 Arbeiter.

Nationalisierung des Bodenschatzes

Prag. (AP) Im Zuge der Nationalisierung des slowakischen Bodenschatzes hat das staatliche Bodennamendepartement von Ausländern 95.000 Katastralzettel in slowakische Hände übergeführt. Aus dem jüdischen Bodennamensbuch, das insgesamt 77.400 Katastralzettel betrug und verstaatlicht wurde, wurden den slowakischen Landwirten bis zu 64.000 Katastralzettel zugewiesen oder verkauft. Jüdische Wachtungen im Gesamtumfang von 45.000 Katastralzettel wurden liquidiert und ganz in slowakische Hände überführt. Die Liquidierung des jüdischen Bodenschatzes wird planmäßig fortgesetzt.

Ausgabe von Aufsichtswellungen auf Sportplatz Gloria

Arad. Seit Verflung des städtischen Aufsichtsamtes haben sich am 26. Juli um 17 Uhr auf dem Gloria-Sportplatz alle Ärzte, Ingenieure, Architekten, Beamten des Städt. Amtes sowie die Chefs der K. U. der verschied. von Militärbezirk zwecks Entgegennahme von Wellungen angemeldet.

Höchstpreise für Seidenraupen-Kotons

Bukarest. Seit Amtsblatt Nr. 165 vom 18. Juli wurden die Preise für Seidenraupenkotons wie folgt festgesetzt: I. Qualität 700, II. Qualität 190 und III. Qualität 80 per 100.

15.000 Behelfe Kerker

Bukarest. (DWB) Bei einem Prozess in der Woche gegen angeblich Anführer des jüdischen Lehrersektors in den englischen Schiffswerften des Dniepr wurde festgestellt, daß sich an diesem Streik nicht weniger als 15.000 Behelfe beteiligten, wogegen s. Inerzeit die von der Presse angegebenen Streiklisten sich nur um rund 2000 bewegten.

Ein 18-jähriger Lebensretter

Eine mutige Tat vollbrachte in Serbien ein 18-jähriger Dronski. Er rettete aus der Hochwasser führenden Schwärze zwei Kinder. Die beiden sechs und sieben Jahre alten Kinder hatten am Rande des Flusses gespielt. Der kleine Junge war dabei ins Wasser gefallen, worauf ihm das Mädchen sofort nachsprang. Der auf den Vorfall aufmerksam gewordene Dronski schaffte das Mädchen zuerst ans Ufer, das mit dem Schwemmen kam, und sprang dann dem Jungen nach. Mit einiger Mühe holte er auch diesen heraus. Der kleine war schon bewußtlos, konnte im Krankenhaus aber wieder ins Leben zurückgerufen werden.

Kein Japanischer Sonderfrieden

Bukarest. (DWB) Aus Tokio wird gemeldet, daß der Vorkämpfer des japanischen Außenministeriums die in amerikanischen Kreisen Rom verbreiteten Gerüchte dementiert hat wonach die Fremden Japans beim Vatikan in einer

Unterzung, die sie am Sonnabend mit dem Papst hatten, diesem mitgeteilt hätten, daß Japan bereit sei, unter bestimmten Bedingungen einen Sonderfrieden zu schließen.

Bombenflugzeuge gegen arbeitende Bauern

Agam. (DWB) Angloamerikanische Flugzeuge beschossen aus Bordwaffen die Dörfer in der Umgebung von Brod, wohin sich die Bevölkerung nach der Bombardierung der Stadt geflüchtet hatte. Ueber kroatischem Staatsgebiet wurden vier feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Behauptung aufgestellt, daß die angloamerikanischen Flugzeuge nur gegen "feine Herren" losgehen. Die Rügenhaftigkeit dieser Propaganda war gleich erkennbar und verwundete Bauern auf dem Felde und zahlreiche Opfer aus den äkonomisch schwächsten Schichten zeugten für die wahren Absichten dieser Luftangriffe.

Antifaschisten-Manifest gegen Allierte

Amsterdam. (AP) Das amerikanische Blatt "Life" veröffentlicht ein Manifest von italienischen Antifaschisten in den USA, das von 6 bekannten Mitgliedern der Bewegung unterzeichnet ist. In diesem wird an dem Vorgehen und Verhalten der Allierten im besetzten Italien Kritik geübt. Im besondern wird darauf hingewiesen, daß die Allierten die Gelegenheit nach der Entfernung Mussolinis nicht entsprechend auszunutzen wußten. Weiter, daß es ein großer Fehler war, das italienische Volk in den Krieg gegen Deutschland hineinzuziehen. Ein solcher Fehler wurde dadurch

begangen, als Italien wieder zur Monarchie erklärt wurde. Das Manifest fordert weiter von der britischen Administration daß diese die Nachricht über die Besetzung Siziliens und die Errichtung von britischen Militärstützpunkten voriselt, wo der Ruf des Weltens sollen England und die USA erklären, daß sie weder jetzt noch in der Folge italienische Gebiete rauben werden. Abschließend wird angeführt, daß die Allierten Italien durch die Waffenstillstandsbedingungen unterlegen haben, daß sie sich schämen diese zu verhandeln.

Serbien erzeugt Pflüge anstatt Kanonen

Belgrad. (AP) Anlässlich der Ausstellung des von der Fabrik Allrad in Rakovo hergestellten zehntausendsten Pfluges ist die Tatsache zu werten, daß auf der Ausfertigung 87 verschiedene landwirtschaftliche Maschinen und Geräte ausgestellt sind, darunter auch eine Drehschneidmaschine, die alle von der Allrad hergestellt sind. Die Fabrik, die früher Munition herstellte, hat sich jetzt der friedlichen

Aufbauarbeit gewidmet und bemüht, wenn sie genug Rohstoffe hätte - bis 600 Pflüge täglich herzustellen. Von größter Bedeutung ist die Tatsache, daß einige von ihr hergestellten Pflüge der Arbeit in der Ebene, andere in den Berggebieten anpaßt sind. Die serbische Regierung ist bereit, die Fabrik auch weiterhin zu unterstützen, wie sie es bisher im Interesse der serbischen Bauern getan hat.

Neue Sperrstunden in Arad

Arad. Seit Verflung des Arbeitsministeriums wurden die Sperrstunden der Geschäfte und Unternehmungen für Arad ab 24. Juli wie folgt festgelegt:

- a. Bäckereien, Metzgereien und Schlachtereien, Gemüsehändler, Obst- und Gemüsehandlungen, Metzgereien und Fischbänke schließen von 18-19 Uhr und abends um 20 Uhr an Sonnabenden und Vorabenden von Feiertagen um 21 Uhr.
- b. Kolonialwarenhandlungen halten von 7-18 Uhr an Samstagen und Vorabenden von Feiertagen bis 20 Uhr. An der Vorhalle der Stadt öffnen bis 6 Uhr.
- c. Großhandlungen aller Kategorien von 7-14 Uhr. Verhandlungen von 7-18, bei Unterbrechungen am Vormittag können bis auch nachmittags von 16-18 Uhr öffnen.
- d. Manufaktur, Galanterie, Modeschäfte sowie Drogerien und Parfümerien von 7-10 und von 16-19 Uhr. An Sonnabenden und Vorabenden von Feiertagen bis 20 Uhr.
- e. Alle übrigen Geschäfte halten von 7-18 und von 16-18 Uhr an Samstagen und Vorabenden von Feiertagen bis 19 Uhr öffnen.
- f. Möbelhandlungen von 12-18 Uhr
- g. Friseur von 7-18 und 16-20 an Samstagen und Vorabenden von Feiertagen bis 21, in den Vorstädten bis 22 Uhr.
- h. Damenschneiderei von 12-20 an Samstagen und Vorabenden von Feiertagen bis 21 Uhr.

Industrie- und Handelsunternehmungen haben dem Arbeitsinspektorat ihre Sperrstunden in Vorschlag zu bringen.

6 Jahre Kerker für Bihorer Mörder

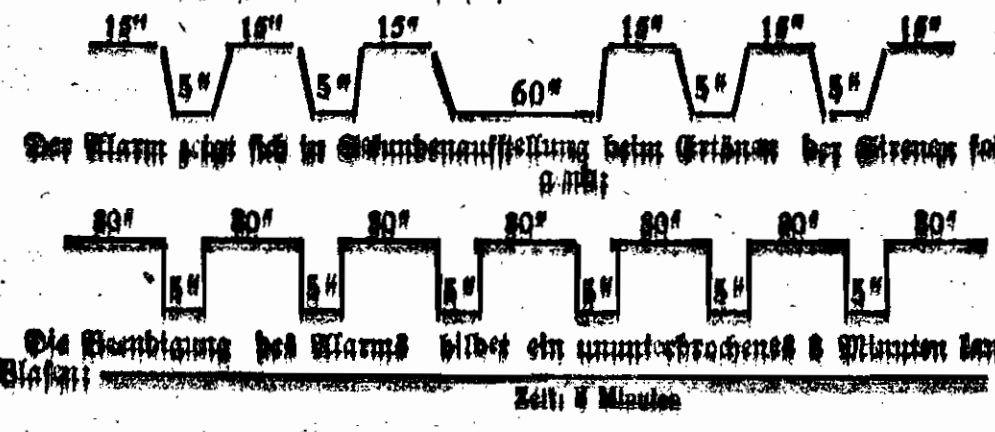
Arad. Die Justizkammer hat im Urteil vom 20-jährigen Florian Long aus der Bihorer Gemeinde Bisco zu 6 Jahren schweren Kerker, und 100.000 Lei Schadenersatz weil er den 72-jährigen Labor Chemiker vor 16 Monaten ermordet und eingegraben hat. Der Mörder gestand, den Mord im Juli 1942 im Ausflusse eines Streites

mit ihm bei ihm im Vorbehalte gewesen sein. Nachdem er in der Gemeinde die Nachricht verbreitet, daß Danian nach über die Grenze geflüchtet ist, hat er den Mord so lang unternommen, bis er durch den Gewissensbisse sich am 18. Mai der Staatsanwaltschaft in Belus schuldig stellte.

Der Unterschied zwischen Flieger-Voralarm und Alarmzeichen

Arad. Nachdem unter der Beobachtung keine Klarheit zwischen Flieger-Voralarm und Alarmzeichen herrscht und oftmals zu Missverständnissen führt,

gibt die hiesige Flieger-Abwehrstelle folgende Klarstellung: Der Voralarm setzt sich in Schuttbauaufstellung folgendermaßen:



Zeit: 5 Minuten

Aus der Volksgruppe

Achtung Schulleiter!
Die Schulleiter des Ardes Müller Gattenbrunn erscheinen Mittwoch, den 26. Juli, vormittags in der Kreisabstimmung und begeben zugleich das Stempel.

Ornarbeiterkinder gehen in die Schule
Berlin. Mit den Ornarbeitern und der nach Deutschland evakuierten Zivilbevölkerung kamen auch viele Kinder mit, die zusammen mit ihren Eltern in den Lagern untergebracht sind. In vielen Lagern der DWS wurde für diese Kinder nach Erreichung des entsprechenden Alters Unterricht im Lesen, Rechnen und Schreiben in ihrer Muttersprache durch Lehrkräfte aus dem Heimen der Ornarbeiter eingerichtet.

Gefahren Gegenstände bei der Polizei abholen
Arad. Die hiesige Polizei teilt mit, daß nach der Bombardierung ein Korb mit Weißwäsche, eine im Flakart verlorene Dreifachuhr, eine Herrnhuteruhr, eine verrostete Zigarettenbox, sowie ein Korbchen feine Damen Taschentücher mit Monogrammen gefunden und abgegeben wurden. Die rechtmäßigen Besitzer können sich zwecks Uebernahme bei der Polizei stellen. (Arad. Nr. 22 m. 1944)

Einbruch der Juden auf Marktplatz von 8-9 Uhr
Arad. Mit Rücksicht auf die Besatzung der Marktplatz wird den Juden gestattet ihre Einkäufe auf den verschiedenen Lebensmittelmärkten in der Zeit von 8-9 Uhr auf dem Mittel Marktplatz auch nach 9 Uhr vorzunehmen.

Dem Blauschwamm angefallen
Im Scharfeld bei Okeroda ereignete sich ein großes Unglück an. Bei der Umladung von Blauschwamm durch Jmura, die dieser alljährlich in der offenen Feldmark fahren läßt, fiel ein Blauschwamm vom Wagen und geriet ins am Boden. Der wütende Blauschwamm setzte dem Fahrer, dem Wagenlenker und dem Pferd so über zu, daß der Wagenlenker sich sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte. Für die Pflege der Pferde mußte ein Tierarzt ausgesandt werden.

In 3-4 Zeilen

In Reschiga wurde auf behördliche Anordnung das Geflügel gegen Entschädigung geschlachtet.

Ein Teil des Maschinenlagers der „Banat-Agraria“ Hauptgenossenschaft wurde von Temeschburg nach Mereschdorf übersiedelt.

Im Kampf für eine bessere Zukunft ist der H-Mann Franz Burmsinger aus Sanstandras und H-Sturm. Klaus Gerhardt aus Deutschsantitslaus den Selbstmord gestorben.

Aus Ingartskirch ist der H-Sturm. Stefan Gisi im Alter von 23 Jahren gefallen.

In Temeschburg wurde der Schwerg. Sola verhaftet, weil er von einem Ausgebombten 10.000 Lei, sowie Wäsche und Al über stahl. Für ihn steht die Todesstrafe in Aussicht.

In Sasfeld ist der pensionierte Optiker. Erstherr Erich im Alter von 87 Jahren gestorben.

In treuer Pflichterfüllung ist der H-Ordnungsbefehlshaber Nikolaus Godler aus Sasfeld gefallen.

Erzbischof Spellmann in Europa
Lissabon. (DNB) Als aus Neuhort berichtet wird, ist der katholische Erzbischof von Neuhort, Spellmann, gestern mit Flugzeug von dort abgefliegen um die Kriegsverwunden in Europa, sowie in Nord- und Südamerika zu besuchen. Spellmann wird in Rom dem Papst einen Bericht ablegen.

Brasilien wegen amerikanischer Stützpunkte besorgt

Amsterdam. (DNB) Laut Berichten aus Rio de Janeiro ist die Öffentlichkeit Brasiliens wegen den an die USA überlassenen Stützpunkten aufgebracht. Auch die brasilianische Regierung hat bereits Sorgen über diese an der Küste befindlichen Flugstützpunkte seitens der USA auch nach dem Krieg geäußert werden können, wodurch die Hoheitsrechte Brasiliens stark bedroht würden.

Bauernhöfe für Frontkämpfer

Berlin. (DNB) Englische und lettische Frontkämpfer, die sich in der Waffentruhe oder in anderen Verbänden der deutschen Wehrmacht durch Kampftätigkeit auszeichnen, erhalten nach Kriegsende eine Stützungsstelle für einen lebensfähigen Bauernhof zugewiesen. Ein dahingehender Erlass wurde vom Reichsministerium für die besetzten Ostgebiete veröffentlicht. Die Frontkämpfer-Stellen werden auch während der Aufbauzeit ausgeschrieben und vergeben werden.

Nicht genügend Strafanstalten in USA

Stockholm. (DNB) Der Verfall der Moral der Jugendlichen in den USA nimmt ständig zu. Besonders deutlich kommt dies bei Mädchen und jungen Frauen zum Ausdruck. Die USA besitzen zu wenig Bestrafungsanstalten um die wegen Vergehen und Verbrechen verurteilten weiblichen Personen aufnehmen zu können.

Kanada muß Kriegseinlage verstärken

Amsterdam. (DNB) Laut Bericht aus Washington wurde die kanadische Regierung von den USA aufgefordert, ihren Kriegseintrag Kanadas zu verstärken. Motiviert wird dies Verlangen der USA mit dem hohen Verlust an Besatzung im Pazifik.

Glückwünsche verbündeter Staatsoberhäupter an Führer

Berlin. (DNB) Laut Bekanntgabe der Reichskanzlei sandten die mit dem Reich verbündeten Staatsoberhäupter zum Antritt des Führers auf dem Führer die ihnen ihre besonderen Glückwünsche. Das in Berlin akkreditierte

diplomatische Korps hat sich korporativ im Besuchsbuch der Präsidialkanzlei angetragen und seine Glückwünsche zur Errettung vom Attentat dem Führer zum Ausdruck gebracht.

Dr. Sey erklärt:

Reaktion und Bolschewismus Anstifter des Mordanschlages

Berlin. (DNB) In einem großen Kundgebung sprach gestern Reichsminister Dr. Sey über die Hintergründe des Mordanschlages auf den Führer vor Zehntausenden von Kundgebungsarbeitern.

schrieben hatten und von Juden bezahlt war, eine Bombe britischer Herkunft, die dem Führer und seine Mitarbeiter tödlich hätte schlagen sollen. Ein gütiges Schicksal schlug den Attentätern diese Bombe aus der Hand und erhielt uns den Führer. Die Verschwörer aber wurden bereits gerichtet und ihr Blut wird ausgewaschen werden.

In seiner Ansprache wies Dr. Sey darauf hin, welche Folgen bei einem Gelingen des Komplottes für Deutschland und das deutsche Volk sich ergeben hätten, das in Elend und Hunger preisgegeben worden wäre. Umso größer ist heute die Dankbarkeit und Freude des deutschen Arbeiters und des gesamten deutschen Volkes daß das Schicksal den Führer erhalten hat.

Hinter, erklärte Dr. Sey im weiteren Verlauf, ist uns alles klar geworden und es gehört uns. Das Verbündnis mit ihm ist nicht nur ein gewöhnliches Bündnis sondern der gewonnene Sieg.

Eine Bombe schwerster Art, erklärte Dr. Sey, wurde von einer Gruppe kommunistischer Kollaborateure gelegt, die sich der Reaktion und dem Bolschewismus ver-

schließen und sich Dr. Sey mit der Bitte an das Schicksal um deutsches Volk den Führer zu erhalten, seine Hand führend über diesem Mord zu halten der Deutschland verleiht, mit dem das Reich und das deutsche Volk steht und fällt.

Geenachlass Wut bei jüdischen Plutokraten wegen Misslingen des Attentates

Stockholm. (DNB) Der jüdische Plutokrat und des Bolschewismus hat sich über das Mißlingen des Attentates, auf das sie bereits große Hoffnungen gesetzt hatten eine grenzenlose Wut bemächtigt. Durch eine Flut von Lügenmeldungen über Ereignisse im Reich suchen sie dieser Wut Ausdruck zu

verleihen. Es wird unter anderem verbreitet, daß in Berlin, Köln, Stuttgart und anderen Städten Unruhen ausgebrochen seien. In Wirklichkeit handelt es sich um Dankes- und Freudenkundgebungen der Bevölkerung über die Unverschrtheit des Führers.

Wie sich ein Deutschenhasser den „Weltfrieden“ vorstellt?

Die deutsche Forderung müßte geändert die deutschen Arbeiter verschlachtet, das Reich 20 Jahre lang besetzt werden

Stockholm. (DNB) Einem „Moclobet“ (Mischel) -Machung zufolge hat Lord Balfour Einzelheiten zu seinem Vermittlungsplan Deutschlands veröffentlicht. Danach müßte Deutschland für immer entwaffnet und seine Verwaltung dezentralisiert werden. Preußens Vormachtstellung sei zu zerbrechen und das preussische Gebiet auf das alte Brandenburg zu beschränken. Die Deutschen müßten eine Erziehungsperiode und Weisheit durchmachen. Die deutsche Führung sei natürlich zu hängen. Die Nationen, die den Wunsch hätten, deutsche Arbeitskraft zu erhalten, dürften dieses tun.

Nur allem dürfte die Sowjetunion ein derartiges Verfahren beabsichtigen.

Sollte Deutschland zusammenbrechen, so sollte nicht etwa ein unmittelbarer Friede, sondern ein langer Waffenstillstand abgeschlossen werden. Eine Okkupationszeit von 20 bis 30 Jahren sei zu fordern. Man müsse davon ausgehen, daß die gegenwärtige deutsche Generation nicht „umgeschult“ werden könnte, also müßte man die Hoffnung auf die nächste Generation setzen. Daher müßten die Alliierten die Deutschen mit eiserner Hand bis zum Heranwachsen der nächsten Generation halten.

Lämmerwolken am Himmel...

Krad. Am Freitag hatten wir Kraider wieder unser sonderbares Erlebnis; es waren Lämmerwolken am Himmel... Dies wäre nichts besonderes in dieser regnerischen Zeit, aber es gab ein Witzverständnis, das schließlich zur Freude aller gut abend.

Dieser Randnotiz sollen anzeigen welche Stellen im Bombardieren sind, was keine angenehme Sache ist, wenn man sich mit Haus oder Unternehmung und diesem Tobestreiben befindet. Kein Mensch wollte mit diesem „Strich am Himmel“ bleiben und noch nie wurde ein Fliegeralarm von der Bevölkerung so ernst genommen, wie diesmal.

In Ungarn war nämlich Fliegeralarm und wir in der Grenzstadt Krad hatten zufällig einen sehr kleinen, wunderschönen blauen Himmel, so daß wir alle hofften, daß die Regenzeit nun vorbei ist. Wäglisch zeigte sich, hoch oben natürlich, ein welcher Streifen am Himmel, der die Aufmerksamkeit der Bevölkerung erregte und nachdem gebrauchte Kinder kammlich das Feuer flüchten, glaubte jeder trotzdem man von feindlichen Flugzeugen nichts hört, und auch nichts sah, einen Randnotizstreifen im demselben zu erkennen.

Glücklicherweise kamen aber keine Feindflieger und nach der Belgrader Luftlagemeldung sind diese über Kroatien direkt nach Süddeutschland geflogen. Der Streifen am Himmel teilte sich auf keine Lämmerwolke in auf und während sich der Himmel immer mehr verfinsterte, erhielten wir Nachmittag wieder unsern üblichen Regen... Auch am nächsten Tag, weil Lämmerwolken und Regen doch nicht zu erraten sind, als die Nachschon eines Randnotizstreifens.

Ganz Norwegen für Rettung des Führers dankbar

Oslo. (DNB) Die Bevölkerung ganz Norwegens ist von dem Komplott gegen den Führer und der Errettung desselben tief beeindruckt und dem Schicksal hierfür dankbar. Norwegen steht in dem Führer das einzige Bollwerk gegen den Bolschewismus.

Straßenbauvertrag

bis nach Kriegsende verlängert
Bukarest. (DNB) Der 1931 zwischen dem rumänischen Staat und der Schwedischen Straßenbau-Gesellschaft, Stockholm, abgeschlossene Vertrag ist einem Dekret zufolge auf drei Jahre und zwar für ein Jahr nach Kriegsende verlängert worden.

Die Generaldirektion für Straßenbau beim Ministerium für öffentliche Arbeiten und Verkehr wurde ermächtigt, mit der schwedischen Firma Arbeitsvertrag im Werte bis zu 300 Millionen Lei abzuschließen. Falls aber die Reparaturarbeiten der Gesellschaft auf den rumänischen Straßen jährlich den Wert von 300 Millionen Lei nicht erreichen, kann der Staat die schwedische Firma auch mit weiteren Arbeiten betrauen, da diese zur Aufrechterhaltung ihrer Organisation in Rumänien ein Jahreskapital in dieser Höhe benötigt.

Reisebewilligungen nur auf dem Eisenbahnhauptlinien

Vor Tagen ist eine Verordnung der DNB-Generaldirektion durch die Presse gegangen, laut welcher man nur mit besonderer behördlicher Bewilligung auf der Eisenbahn reisen darf. Diese Verordnung ist bisher weder in Krad noch in Temeschburg bei den zuständigen Stellen angekommen, so daß die Behörden vorläufig nur Bewilligungen für Reisen auf den Hauptstrecken ausfolgt und die Nebenstrecken noch ohne Bewilligung benutzt werden können.

Wesentlich vom Witz erschlagen

Krad. Aus der Gemeinde Wlad in der bei der Gerbarmerte, daß am Dienstag Nachmittag ein Gewitter über das Dorf ging und ein Blitzschlag den 52-jährigen Landwirt Nicolae Pantos, seinen 26-jährigen Sohn Dumitru und seine 20-jährige Tochter Maria tötete. Die drei arbeiteten auf dem Feld und suchten Schutz vor dem Regen in einer Hütte, wo sie der Tod ereilte. Interessant ist noch, daß der 26-jährige Dumitru Pantos zwei Jahre hindurch als Soldat an der Front war und nun erst vor 3 Wochen einen Urlaub erhielt. Während er an der Front „Witz“ erlitt, ereilte ihn das Schicksal nun in der Heimat.

Personalausweise bei sich führen

Krad. Das städtische Luftschutzamt macht die Bevölkerung aufmerksam daß sie die entsprechenden Personalausweise sowohl während des Alarms als auch während der sonstigen Zeit bei sich zu führen hat.

Radfahrer Sturz in der Marosch

Der Radfahrer Gerbarmerte selbst bei der Stadt Staatsanwaltschaft daß man gestern aus der Marosch die Leiche eines am 9. Juli ertrunkenen 14-jährigen dortigen Knaben, Peter Gorga, herausgefischt hat. Die Staatsanwaltschaft erteilte die Bestattungsbewilligung.

Bauholztransporte bewilligungspflichtig

Bukarest. (DNB) Auf den Staatsbahnen kann Bauholz nur auf Grund einer vom Holzamt (Denn) erteilten Bewilligung befördert werden. Eine Ausnahme bilden die für die Direktion der Post oder für Postämter abgeordneten Holzgruppen und Holztransporte.

Jagdgewehre ohne Waffenpass

In Ramna fand der Carabinieri-Postenführer P. A. von Einwohnern Petru Gusea und Joan Florea Jagdgewehre. Da die zwei Jäger keinen Waffenpass besaßen, wurden sie vom Militärgericht zu je 2 Monaten Gefängnis und 500 Lei Verurteilung verurteilt.

Bombengeschädigte Krankenkassen-Mitglieder

Die Krankenkassen ersucht alle ihre Mitglieder, die durch die Terrorangriffe bombig beschädigt wurden sich zu melden. Mitzubringen sind ein Bescheinigung des Arbeitsbesitzes, das Krankentagebuch, sowie die Schadensbescheinigung des zuständigen Ausschussesbezirk.

Rosenwasser als Heilmittel

Costa. Die Verarbeitung der diesjährigen bulgarischen Rosenmehl, die wieder sehr gut war, ist auf Schwierigkeiten gestoßen, die jedoch überwunden werden konnten.

In früheren Jahren haben die Rosenmehlbauer die Ernte verarbeitet. In diesem Jahr wurde von ihnen nur ein geringer Teil der Ernte aufgenommen. Hier schaltet sich die bulgarische Gewerkschaftsbund ein und half den Rosenbauern die Ernte zu verkaufen. Außer Rosenwasser wurde auch Rosenwasser erzeugt nach dem die Nachfrage gestiegen ist, weil es als Heilmittel ebenso verwendet wird, wie als Ersatz für Abkochwasser.

Die Schwierigkeiten ergaben sich aus dem Mangel an Brennstoffen für die Destillation, der Zusammenballung der Ernte und dem Transportstauung.

ARO-Kino, Arad

Telefon 24-45

Heute 8. sensationelle Artusfilm der Satyr.



mit Ferdinand Marian, Winnie Markus, Madh Stahl und Josef Sieber Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr.

Morrison hofft von fliegender Bombe verschont zu bleiben

Stockholm. (DNB) In seiner gestrigen Rede im britischen Unterhaus erklärte der britische Innenminister, daß er mit Rücksicht auf den verstarbten Einsatz von „B-1“ wahrscheinlich ist, daß die Sorgen Englands noch wachsen können. Er selbst erklärte Morrison, hoffe, daß er von der Wirkung einer fliegenden Bombe verschont bleibe und wünsche das selbe allen Anderen.

gen Englands noch wachsen können. Er selbst erklärte Morrison, hoffe, daß er von der Wirkung einer fliegenden Bombe verschont bleibe und wünsche das selbe allen Anderen.

Wer muß Wäsche abgeben für die Armee?

Alle Männer mit einem Monatseinkommen von mehr als 7000 bzw. 10.000 Lei müssen ein Hemd, eine Unterhose und ein Paar Strümpfe abliefern.

Bukarest. (DNB) Die Regierung hat ein Dekret erlassen betreffend die Beschaffung der Armee notwendiger Wäsche erlassen. Wesentliches oder private Angestellte, Pensionisten sowie alle Männer in Stadt und Land, die bis zu 50.000 Lei im Monat verdienen, haben je ein Hemd, eine Unterhose (lang oder kurz) sowie ein Paar Strümpfe aus Wolle oder Baumwolle abzuliefern.

Bei Nettoeinkommen von 7000 Lei im Monat sowie solche in Dorfgemeinden mit weniger als 7000 Lei Nettoeinkommen oder Nettoeinkommen im Monat, Flüchtlinge aus Bessarabien, der Moldau und dem Buchenland, wenn sie bewiesen können, daß sie ausgeliefert wurden und deren Jahreseinkommen 100.000 Lei nicht übersteigt, und schließlich diejenigen, deren Immobilien durch Bombenangriffe zerstört oder beschädigt wurden und die Bombenschadensbögen vorzulegen in der Lage sind. Auf Juden beziehen sich, mit Ausnahme der Kriegsinvaliden, die Begünstigungsbestimmungen nicht.

Bei monatlichen Gehältern oder Einnahmen von 50.000 bis 100.000 Lei wird die Abgabe verdoppelt, bei monatlichen Gehältern oder Einnahmen von über 100.000 Lei aber verdreifacht. In jedem solchen Falle sind auch noch zwei Leinwandstücke abzuliefern.

Die abzuliefernden Gegenstände haben neu oder vollständig intakt zu sein. Auch müssen sie groß genug sein, daß ein Soldat sie anziehen könnte. Mit der Ablieferung ist 20 Tage nach dem Erscheinen dieser Verfügung zu beginnen. Sie geschieht in folgender Weise: Die Gehaltsempfänger bei den Ämtern, Einheiten, Institutionen oder Unternehmungen, wo sie angestellt sind. Die übrigen Einwohner bei den zuständigen Polizeibehörden. In den Dorfgemeinden erfolgt die Einsammlung im Gemeindehaus. Diejenigen Personen, die befreit sind, erhalten darüber eine Bestätigung. Der Termin für die Ablieferung der Wäsche wurde bis zum 1. Oktober 1944 festgesetzt. Wer bis dahin seiner Ablieferungspflicht nicht nachkommt, wird bestraft.

Die Textilfabriken sind verpflichtet, 1 Prozent ihrer Erzeugung aus der Zeit vom 1. Januar 1943 bis 31. Dezember 1943 in Form von Leinwand abzugeben.

Großjährige Juden haben bei Monatseinkommen bis zu 50.000 Lei je zwei Hemden, zwei Unterhosen, und zwei Paar Strümpfe, bis zu 100.000 Lei vier Hemden und vier Unterhosen und vier Paar Strümpfe, mit Einkünften über 100.000 Lei sechs Hemden, sechs Unterhosen, sechs Paar Strümpfe sowie vier Leinwandstücke abzuliefern.

Wer ist von der Abgabe befreit? Befreit sind alle Männer, die unter Waffen stehen oder seit dem 1. März 1944 im Rahmen der Armee mobilisiert sind, Gehaltsempfänger und Pensionisten in Städten mit weniger als 10.000

Neubauten verboten / Reparaturen bewilligungspflichtig

(DNB) Das Bukarester Oberbürgermeisteramt gibt den Besitzern von Immobilien in der Hauptstadt bekannt, daß gemäß der feierlich verkündeten Ordnung des Innenministeriums keine neuen Bauarbeiten unternommen werden dürfen. Auch die Fortsetzung der begonnenen

Arbeiten und der Wiederaufbau bombengeschädigter Gebäude ist untersagt. Für kleinere Reparaturen bei bombengeschädigten Gebäuden muß die Genehmigung des Bürgermeisters des betreffenden Stadtviertels eingeholt werden. Jede Bauarbeit ist bewilligungspflichtig.

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 15 Lei, fortgedruckt 20 Lei. Kleine Anzeigen (10 Wörter) 150 Lei. Für Stellenangebote 10 Lei pro Wort (mindestens 20 Lei). Bei 2-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Remittenzschick 20 Lei. Kleine Anzeigen sind voraus zu bezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Ernst Frau, welche die 3 Landes-sprachen beherrscht, wird für Härberei-Geschäft gesucht. Via Härberei, Arad, Str. Basileu No. 14

Ein Fahrrad und Motorrad-Verleihung samt Führer 26x2 zu verkaufen bei Frau Walter, Cantamina No. 66

3 PS Sendling-Motor mit kleinen Hammerstrotz zu verkaufen Anna Maurer, Sibitich (Rom. Timis)

„Fordson“-Traktor in gutem Zustand zu kaufen gesucht. Karl J. Aner, Craiova (Jud. Hunedoara)

Dringend gesucht Kompressoren, Dieselmotoren, Aggregate, Bohrhammer mit Bohrer, Waggone etc. dazu gehörigen Schienen, Angebote an das Blatt unter „Industrieanlage.“

Müller wird gesucht. Wagner Mühle, Raurach.

Papier- und Kartonabfälle zum Heizen werden gratis abgegeben. Soll jedoch wegen Feuersorge sofort abgeholt werden. Buchdruckerei der „Krauder Zeitung“ Arad, Platz Victoria No. 2

Industrie-Werk in Arad, Str. Strateacu 28/30 sucht verlässlichen nicht-Beamten als Portier. Meldungen während der Arbeitszeit zu jeder Stunde.

In Baulisch, Gattenbrunn und Hellburg-Giria suchen wir je einen „Volk-Blatt“-Verkäufer.

Verkaufers, jung und fleißig, wird per sofort gesucht. Buchhandlung „Krauder Zeitung“ Arad, Straße Regina Maria 10.

Angestellte persisch-deutsch-rumänisch, mit Kenntnis in Buchhaltung, Maschinenschriften und allen Büroarbeiten sucht Anstellung in Krauder Umgebung. Zuschriften an die Verwaltung unter „Autowinertin“.

Maschinen (Blind-)schreiben, deutsch, rum., ung. sowie Stenographie und Grammatik unterrichtet Wive Helene Scheinzer, Arad, Doamna Balasa 1. (beim Kinderhospital)

Hölle am Panama-Kanal

Kommt von Alexander von Chayes.

77. Fortsetzung

„Was hat Fräulein Jörnson die Nacht verbracht?“ Simeber suchte die Antwort. „Das Fräulein hat nachgelassen, das ist am fünften Tag immer so, kann aber nach zwei Tagen wieder freigeht. Darauf kommt es jetzt an. Die Augenbindehaut ist rot. Mein Optimismus ist ja im allgemeinen gut zementiert, Herr Holz. Wenn man aber sonst etwas hat wie Elfsabeth...“ „War von Straten schon hier?“ „Gestern abend. Er war sogar nicht hier. Er ist natürlich auch, daß Fräulein Jörnson von hier fort muß. Das heißt wenn der Anfall wirklich zurückgeht. Nichts wie raus aus Panama. Sonst kommt die Geschichte wieder. Und das jetzt...“ Simeber zeigte auf die Abhängen unten am Kanal, auf dem blauen

te taufend Kreuze standen. „Das zweite Amarrillfleber gibt dem Sargträger anzu-ge Arbeit. Sie soll in unsern Patienten überreden, abzurufen, so bald es geht.“ „Wäre es nicht im Krankenhaus besser? Etwas im Ancon-Krankenhaus in Panama?“ „Nicht in dieser Jahreszeit, Herr Holz!“ Ein der nahm ein hölzernes Hörrohr aus seiner weichen Brusttasche und reichte es mit feinem rot-blauem Saft. „Wenn man Ostwind laufen läßt, würden sich die Großklopfen in Panama hinstimmen. Jetzt bei den ewigen Westwinden ist es unklar von Gestank und Hitze nicht auszuhalten. Ganz abgesehen davon, daß Doktor van Straten auch ohne meine Hilfe nicht zu unterrichten. Größe...“ „Wann er nächstens ist und nicht gerade, seine Frau auslauret, für die sich neuerdings Mr. Bulbon zu interessieren scheint. Bulbon kommt jetzt jeden Abend, trinkt Pulque und Wisky mit van Straten, die Früchte und der Wein wachst uns nur so in den Mund.“ Der Heiligenschein packt seine Tasche zusammen, die auf einer Bank vor der Hütte lag. Er horchte in die Hölle hin-

„Ich glaube, Fräulein Jörnson ist jetzt aufgewacht. Hoffentlich ist sie hier mein letzter Patient, Herr Holz! Ich habe nämlich die Absicht, diese paradiesische Insel zu verlassen. Auf immer. Man braucht sich in Rumor. Ich will dort ein Institut für Blutuntersuchungen und Hamanalysen errichten. Mit Hilfe der Amerikaner. Gloria-Pneus und Waisley-Kaugumma... Sanges Behälter... fähiger U-Verwahrung... im Abonnement billiger... Simeber's Blutpille! Wird ein Bombensache. Wenn Sie mal nach Rumor kommen! Sie unteruchen Sie gratis und franko.“ Holz verabschiedete sich herzlich von dem ewig heiteren Winer. Dann betrat er vorsichtig den Wohnraum der Hütte. Der Anblick, der sich ihm bot, war mehr als seltsam. Bulbon, den Gerhard nur an seinen Mikroskop und Notizen arbeitend kannte, stand an dem kleinen eisernen Ofen und kochte ein Schlemmpüppchen. Dabei murmelte er nicht, daß sein langer weißer Bart voller Aufstößen wurde. Als er den Jüngling eintreten sah, hob er den Jägerfinger an

den Mund und deutete auf die Kranke. „Das flucht...“ „Sagen Sie mir das an!“ sagte er leise. „Man soll nie Fleisch essen. Die Organe müssen auf die Organe abgestimmt sein. Nicht nur für unsere Kranke! Früchte... Früchte!“ „Es ist während von Jörnson, Bulbon, wo Sie für Elisabeth sorgen.“ Holz war an das Sager herangetreten. Das Mädchen lag mit geschlossenen Augen, sein Atem ging regelmäßig. „Kommt mir nicht zu Euer Lob, Holz!“ Bulbon rührte mit einem Löffel in der Suppe. „Es ist kein Verdienst, seine Bemühungen zu steigern.“ „Sie haben die Nächte bei ihr gewacht. Jörnson ergrübelte es...“ „So wämen ihn ein große Sorge ab!“ „Sind Sie freiwillig? Nichts ist im Leben freiwillig, wo wir uns aus Überzeugung zu einer Handlung entschließen. Zwang läßt eben das mitfühlende Herz aus. Fräulein geht es ihr besser. Das Fräulein fällt heute früh ein erstes klarer Sachen auf ihr im Mund! Ihr erstes klarer Wort. Sie hat nach Jörnson gefragt.“ (Fortsetzung folgt)